



Medieninformation  
09.07.08

## Information zum Austritt von Radioaktivität in Tricastin, Frankreich

**Update vom 9. Juli 16:00 Uhr**

In der Nacht auf Dienstag 8. Juli 2008 ist es gemäss der französischen Aufsichtsbehörde ASN auf dem Gelände der Urananreicherungs- und Rückgewinnungsanlage SOCATRI in Tricastin, Frankreich bei der Reinigung eines Tanks zu einem Austritt von uranhaltiger Flüssigkeit mit einer Konzentration von ca. 12 Gramm Uran pro Liter gekommen. Das Auffangbecken war leck, so dass ein Teil des Wassers in die Umwelt gelangt ist. Inzwischen wurde die Menge Flüssigkeit auf 18 m<sup>3</sup> nach unten korrigiert, wovon rund ein Drittel bis in die Flüsse gelangt sei.

Die Messwerte des oberflächlichen Wassers zeigten am 8. Juli 22 Uhr eine Urankonzentration, die 45 mal über dem Normalwert lag. Der Wert war damit aber im Vergleich zum Vormittag schon sehr stark zurückgegangen. Die Messungen des Grundwassers zeigen normale Werte.

Die Messungen des Oberflächen- und des Grundwassers werden bis auf weiteres fortgeführt.

Die angeordneten präventiven Schutzmassnahmen werden weiterhin aufrecht erhalten.

Beurteilung aus Sicht der NAZ:

Das Ereignis hat keine Auswirkungen auf die Schweiz. Für Touristen im betroffenen Gebiet gelten dieselben Verhaltensanweisungen wie für die lokale Bevölkerung. Die Gefährdung ist aus radiologischer Sicht als vernachlässigbar einzustufen.

**Information vom 9. Juli 11:00 Uhr**

Am Dienstag 8. Juli 2008, 06:30 Uhr ist es gemäss der französischen Aufsichtsbehörde ASN auf dem Gelände der Urananreicherungs- und Rückgewinnungsanlage SOCATRI in Tricastin, Frankreich bei der Reinigung eines Tanks zu einem Austritt von uranhaltiger Flüssigkeit mit einer Konzentration von ca. 12 Gramm Uran pro Liter gekommen. Das 30m<sup>3</sup> fassende Auffangbecken war leck, so dass ein Teil des Wassers in die Umwelt gelangt ist.

Als Vorsichtsmassnahme hat die ASN den betroffenen Prefekturen Drôme und Vaucluse präventiv empfohlen, die Verwendung des Wassers von drei betroffenen Flüssen einzuschränken. Die beiden Präfekturen haben daraufhin entschieden, dass das Wasser in einem definierten Einzugsgebiet nicht als Trinkwasser und für landwirtschaftliche Zwecke verwendet werden dürfe. Zudem wurde ein Bade- und Fischereiverbot erlassen.

Inzwischen wurden Proben von Oberflächen- und Grundwasser erhoben. Im Grundwasser wurden bisher keine erhöhten Werte festgestellt. Messungen des Oberflächenwassers durch den Betreiber der Anlage haben kurzzeitig eine 1000-fache Überschreitung des von der WHO für Trinkwasser vorgeschlagenen Richtwertes für Uran gezeigt. Dieses Oberflächenwasser wird nicht als Trinkwasser verwendet. Die Messwerte des Institut de radioprotection et de sûreté nucléaire IRSN werden auf [www.irsn.org](http://www.irsn.org) publiziert.

Die Nationale Alarmzentrale wurde am Dienstag Abend über den Austritt von Radioaktivität

## Medieninformation • **Information zum Austritt von Radioaktivität in Tricastin, Frankreich**

bei der französischen Urananreicherungsanlage in Tricastin informiert. Die NAZ steht mit der französischen Aufsichtsbehörde ASN in Kontakt und verfolgt weiterhin die Lage in Frankreich. Das Ereignis hat keinerlei Auswirkungen auf die Schweiz.

Aufgrund der gemessenen Werte und der starken Verdünnung der freigesetzten Flüssigkeit besteht aus radiologischer Sicht auch für die lokale Bevölkerung keine Gefahr.

Für Rückfragen: Cindy Seiler, Information NAZ, 044 256 95 36, [info@naz.ch](mailto:info@naz.ch)